

27. Juni 2014 | Erste Beratung | Uwe Santjer zu:

Anpacken und nicht liegen lassen: Qualität in der frühkindlichen Bildung ausbauen - Förderung der dritten Kraft in Krippen

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/1629 - Änderungsantrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/1687

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Das Wesentliche vorweg: SPD und Grüne werden den Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen, in Krippen verbessern. Ich bin der CDU für den Antrag dankbar, weil er sehr wohl in manchen Aussagen, auch fachlicherseits, tatsächlich das trifft, was wir als SPD immer wieder fordern. Wir stimmen Ihnen zu, wenn Sie ausführen, dass der Mensch in den ersten Lebensjahren so viel lernt wie nie wieder. Wir stimmen Ihnen zu, dass die Kinder neugierig sind, dass sie wissbegierig sind, dass sie sich entwickeln wollen - jeden Tag, jede Minute ihres Seins. Dass das in einer guten Umgebung natürlich besser geht und zu dieser guten Umgebung gehört auch eine qualitativ gute personelle Begleitung, ist, glaube ich, eindeutig. Wir erkennen auch an, dass der Personal-Kind-Schlüssel in Kindertageseinrichtungen und besonders in Krippen ungenügend ist. Deshalb haben wir es uns zum Ziel gemacht, bei einer soliden Finanzierung genau diesen Missstand aus dem Weg zu räumen. Im Antrag steht auch das finde ich total schön! :

„Jetzt ist es Zeit, die Qualität ... in den Fokus zu nehmen.“

Applaus auf ganzer Linie! Die Frage ist nur: Warum erst jetzt?

Was war denn gestern anders, als 15 Kinder da waren? Sie mussten gleichzeitig getröstet, gewickelt, gefüttert und in ihrer Gesamtentwicklung weiter begleitet werden. Das ist eine riesige Herausforderung für die zwei Fachkräfte. Mich wundert nur, dass das erst jetzt wichtig ist.

SPD und Grüne Frau Heiligenstadt, Herr Brammer und viele andere haben sich schon zu Oppositionszeiten immer wieder für einen besseren Fachkraft-Kind-Schlüssel eingebracht.

Unsere Gesetzentwürfe wurden abgelehnt. Die damaligen Antworten ähneln der folgenden Aussage von Frau Vockert ich zitiere die Kollegin aus der 17. Plenarsitzung der 16. Wahlperiode :

„Jede Kommune hat heutzutage die Möglichkeit, diese Mindeststandards noch zu überschreiten und das eine oder andere draufzusetzen.“

Das ist doch einmal etwas!

Frau Vockert, damit ducken Sie sich ein bisschen weg, schieben die Verantwortung ab und lassen die anderen alleine.

Auch Ihr erneuter Antrag zur dritten Kraft in Krippen, mit dem Sie Eltern und Mitarbeitende glauben lassen wollen, dass Sie sich für die Betreuungsqualität einsetzen, wirkt in diesem Lichte mehr als unglaubwürdig. Ihr Ziel scheint ein anderes zu sein. Sie versuchen lediglich, öffentlich Aufsehen zu erregen und Boden bei Erzieherinnen gutzumachen, den Sie nie hatten.

Ihre Pressemitteilungen für heute sind wahrscheinlich schon fertig. Dann wird wieder überall stehen, wer wie abgestimmt hat. Wenn es Sie denn freut!

Bei der Frage der Finanzierung tauchen Sie ab - bis heute früh um 10 Uhr. Bitte machen Sie das nicht noch einmal mit mir; denn ich muss meine Rede neu schreiben, wenn um fünf nach zehn dann noch etwas Neues kommt. Da kommt dann, dass Sie 52 % Landesmittel bei Installierung der dritten Kraft ab August 2014 wollen. Kurze Zeit später wollen Sie die dritte Kraft ab Januar 2015 bei 100 % Finanzierung.

Das kostet jedes Jahr etwa 140 Millionen Euro. BAföG-Mittel sollen dafür aber nicht genommen werden. Sie haben das gerade ausgeführt. Der Finanzminister hat dazu deutlich Position vertreten der Ministerpräsident auch, dass die BAföG-Mittel sehr wohl dafür eingesetzt werden können.

Es nützt nichts, wenn man immer wieder erwartet, dass die Regierung sich erklärt, ihr aber nicht glaubt, wenn sie sich erklärt.

Es bleibt also die Frage diese Frage haben Sie auch nicht beantwortet : Wie soll es denn aus Ihrer Sicht finanziert werden? Wo wollen Sie am Ende Ihre Schwerpunkte setzen? Und was wollen Sie demnächst nicht mehr?

Was die Frage des Personals und der Qualifizierung angeht, erlebe ich diesen Antrag jedenfalls sehr zurückhaltend, um das einmal vorsichtig auszudrücken. Nach meinem Dafürhalten scheinen Sie mit diesem Antrag hier eher eine bloße Inszenierung zu verfolgen.

Das wahre Gesicht zeigt sich in dieser Woche an zwei weiteren Punkten, die zumindest ich sehr erhellend fand.

Erstens. Es scheint so zu sein, dass wir bei dem Einsatz der BAföG-Mittel unterschiedliche Auffassungen haben. Sie haben sehr deutlich gesagt, dass Sie diese Mittel nicht im Kita-Bereich einsetzen wollen.

Zweitens. Sie haben sich gegen die Schaffung einer Kindertageseinrichtung im Rahmen des Neubaus des Landtags ausgesprochen. Ich zitiere dazu aus der Neuen Presse vom 26. Juni 2014:

„Politiker wollen Landtags-Kita an Marktkirche

Die Entscheidung war zwischen den Fraktionen des Landtags nicht einhellig. Während SPD, Grüne und Landtagspräsident Bernd Busemann sich für die Kita aussprachen, enthielt sich die CDU - aus Kostenüberlegungen, wie es heißt. Die FDP stimmte sogar dagegen.“

Ich stelle fest: Es wäre ja einmal schön, eine solche Einigkeit zu erzielen. Das könnte ich mir gut vorstellen. Frau Vockert hat auch selber gesagt, dass sie innerhalb ihrer Fraktion immerzu um die Mehrheiten kämpfen muss, wenn es um dieses Thema geht. Hier ist das auf jeden Fall schon einmal nicht gelungen.

Letztendlich wird damit auch noch einmal die grundsätzliche Haltung deutlich, wie man denn zu frühkindlicher Bildung steht. Diese von Frau Modder initiierte Einrichtung ist laut Bedarfsermittlung für Mitarbeitende und für Familien aus dem Wohnumfeld hier in Hannover dringend notwendig. Dem kann man sich eigentlich nicht versperren. Ich wundere mich.

Ich fasse zusammen: In 2015 werden wir dafür Sorge tragen, dass sich der Personalschlüssel in den Kindertageseinrichtungen verbessert. Wir beginnen dabei in der Krippe.

Sie vermissen eindeutige Aussagen der Regierungsfractionen und auch des Ministeriums und des Ministerpräsidenten, obwohl Sie sie vorhin schon selber zitiert haben.

Sie fordern, es solle deutlich gesagt werden, wie wir mit dem Bereich der vorschulischen Bildung umgehen wollen. Wir haben deutlich gesagt, dass wir in unserer Regierungszeit den Schwerpunkt im Bildungsbereich setzen. Wir werden bei der Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation nicht nachlassen. Dabei werden wir in der Krippe beginnen.

Gestatten Sie mir noch einen Nachklapp. Ich bin ja noch am Lernen. Jetzt habe ich gelernt, dass viele Anträge und viele Dinge, die wir innerhalb dieses Hohen Hauses besprechen, von Ihnen mit folgender Frage begleitet und bedacht werden: Wer hat was zu welcher Zeit mit wem wie auch immer und in welcher Intensität besprochen? - Das ist die eine Idee.

Die andere Idee ist jetzt ganz neu. Wenn diese Landesregierung sagt, was sie machen will, und ankündigt, dass sie das voranbringen wird, stellen Sie dazu einen Antrag. Ein solcher Antrag ist dann aber nicht mehr nötig.

Danke schön.